UKM Marienhospital

Akademisches Lehrkrankenhaus
der Universität Münster



Echt guter Treffer!

Eine Information für Studierende der Medizin
vor dem Praktischen Jahr



↑ Haupteingang des UKM Marienhospitals in Steinfurt (Foto: UKM Marienhospital)

Impressum

Herausgebende
UKM Marienhospital GmbH
Mauritiusstraße 5, 48565 Steinfurt
T +49 2552 79 - 61215
F +49 2552 79 - 61222
info@ukm-mhs.de
www.ukm-marienhospital.de

Redaktion und Gestaltung
Unternehmenskommunikation

Stand
September 2026

Liebe Studierende,

als Akademisches Lehrkrankenhaus der Universität Münster bieten wir Ihnen die Möglichkeit, das PJ bei uns zu absolvieren. In den Kliniken werden Sie von festen Ansprechpartner*innen begleitet. So ermöglichen wir Ihnen einen optimalen Start in den Berufsalltag als Ärztin/Arzt in einem Krankenhaus.

Wir wollen Sie als Medizinstudent*innen / PJler*innen frühzeitig in ein junges, dynamisches und kollegiales Team integrieren und in die Versorgung unserer Patient*innen einbinden.

Hierfür steht Ihnen eine Ärztin/ein Arzt als Mentor*in zur Seite, der/die Sie intensiv durch den klinischen Alltag und Ihre Ausbildung begleitet. Sie sollen in die Lage versetzt werden, frühzeitig und unter Supervision Patient*innen von der Aufnahme bis zur Entlassung zu betreuen und Verantwortung zu übernehmen.

Für unsere PJler*innen haben wir einige besondere Angebote:

- **Betreuung von eigenen Patient*innen**
- **Begleitung des Notarztwagens**
- **Begleitung der Nacht- und Wochenenddienste in den Ambulanzen**
- **Kostenfreies Mittagessen**
- **Ärzt*innenkittel werden gestellt**
- **Freies Parken auf dem Krankenhausparkplatz**

Wir bieten Ihnen eine strukturierte Fort- und Weiterbildung im Rahmen der klinischen Tätigkeit und durch Unterrichtseinheiten (PJ-Seminare).



↑ Dr. med. I. Daniel , PJ-Beauftragte
Fachärztin für Innere Medizin,
Pneumologie, Allergologie und Somnologie
T +49 2552 79-61226
irmgard.daniel@ukm-mhs.de
(Foto: UKM Marienhospital)

PJ-Seminare

Die PJ-Seminare finden wöchentlich für alle PJler*innen statt. In dem 4-stündigen Seminar werden neben einem EKG-Kurs Themen aus der Inneren Medizin, Neurologie, Chirurgie, Anästhesiologie und Radiologie vermittelt. Sie können an einem 10-wöchigem Ultraschallkurs teilnehmen und erhalten dafür einen Nachweis, der bei einer angestrebten DEGUM-Zertifizierung angerechnet werden kann. In Form von Tageskursen finden diese Seminare für die Psychosomatik in Emsdetten statt.

Die Teilnahme an Nacht-/Wochenenddiensten und auch an Notarzteinsätzen ist auf Wunsch zu jeder Zeit möglich.

Sie können jederzeit an Operationen teilnehmen und ganz nach Ihren Fähigkeiten und Fertigkeiten Aufgaben übernehmen.

Praktisches Jahr am UKM Marienhospital

Sie können bei uns in vier Bereichen
Ihr PJ absolvieren.

Pflichttertiale:	Innere Medizin
	Chirurgie
Wahltertiale:	Psychosomatik und Psychotherapie
	Radiologie

Als Schwerpunktkrankenhaus im Kreis Steinfurt verfügt es über verschiedene Kliniken mit insgesamt 284 Betten an den Standorten Steinfurt und Emsdetten.

Das Krankenhaus bietet sehr gute räumliche und apparative Möglichkeiten in allen konservativen und operativen Fächern.

Kliniken und Fachabteilungen am Standort Steinfurt

- Interdisziplinäre Notfallmedizin
- Abteilungen für Innere Medizin
- Klinik für Allg. Innere Medizin und Angiologie
- Klinik für Gastroenterologie
- Klinik für Kardiologie
- Klinik für Akutgeriatrie und Frührehabilitation
- Klinik für Neurologische Rehabilitation
- Abteilungen für Chirurgie
- Klinik für Allgemein- u. Viszeralchirurgie
- Klinik für Gefäßchirurgie
- Klinik für Orthopädie und Endoprothetik
- Klinik für Unfall-, Hand- und Wiederherstellungschirurgie
- Klinik für Anästhesiologie und Intensivmedizin
- Radiologie

Am Standort Emsdetten

- Klinik für Psychosomatik und Psychotherapie



↑ Dr. med. B. Krabbe
Ärztlicher Direktor
(Foto: UKM Marienhospital)



↑ J. Hues, M.A.
Prokuristin und Pflegedienstleiterin
(Foto: UKM Marienhospital)



↑ PJlerin bei einer angeleiteten Ultraschalluntersuchung (Foto: UKM Marienhospital)

Im Bereich der Inneren Medizin und der Chirurgie haben sich verschiedene Schwerpunkte etabliert. Während des PJ können Sie die Teilbereiche intensiv kennenlernen. Dafür haben wir ein Rotationsverfahren eingeführt.

Alle Kliniken arbeiten interdisziplinär zusammen. So wurde zum Beispiel das Gefäßzentrum von den Kliniken Angiologie, Gefäßchirurgie und Radiologie gegründet. Im zertifizierten Darmzentrum arbeiten federführend die Viszeralchirurgie und die Gastroenterologie zusammen.

Verschiedene niedergelassene Orthopäd*innen nutzen das Krankenhaus für ihre Operationen und ergänzen damit das Leistungsspektrum des Krankenhauses.

Nach dem PJ

Wenn Ihnen die Zeit des PJ bei uns gefallen hat und Sie Ihre Facharztausbildung in unserem Haus absolvieren möchten:

Unsere Chefärzt*innen verfügen über Weiterbildungsermächtigungen in der

- **Allgemeinen Chirurgie**
- **Viszeralchirurgie und spezielle Viszeralchirurgie**
- **Spezielle Unfallchirurgie**
- **Gefäßchirurgie**
- **Phlebologie**
- **Radiologie und Neuroradiologie**
- **Notfallmedizin**
- **Klinische Akut- und Notfallmedizin**
- **Innere Medizin**
- **Angiologie**
- **Gastroenterologie**
- **Geriatrie**
- **Anästhesiologie**
- **Psychosomatische Medizin und Psychotherapie**

Interdisziplinäre Notaufnahme

Pflichttertial Innere Medizin und Chirurgie

In der interdisziplinären Notaufnahme des Steinfurter Krankenhauses werden sowohl Patient*innen behandelt, die über den Rettungsdienst eingewiesen werden als auch Patient*innen, die sich ohne Umweg über die hausärztliche Versorgung mit der Bitte um medizinische Hilfe an das Krankenhaus wenden. Das Spektrum der Erkrankungen / Verletzungen erstreckt sich hierbei von der Befindlichkeitsstörung bis hin zur Wiederbelebung, vom Kindernotfall bis hin zur palliativen Situation. Im Schockraum werden lebensbedrohlich Erkrankte, aber auch polytraumatisierte Patient*innen versorgt.

Die enge und gute Zusammenarbeit im interdisziplinären und interprofessionellen Ansatz mit flachen Hierarchien macht die Behandlung und Therapie auch schwerstkranker und schwer verletzter Notfallpatient*innen möglich.

Im Profil
In der Klinik für Interdisziplinäre Notfallmedizin am UKM Marienhospital werden jährlich mehr als 20.000 Notfallpatient*innen aller Notfallkategorien versorgt. Täglich erfolgt hier die erste Inaugenscheinnahme und Einschätzung der Notfallschwere, die zielgerichtete zeit- und leitliniengerechte Erstversorgung und Sicherstellung der medizinischen und pflegerischen Weiterversorgung in der geeigneten Klinik.



↑ Dr. med. M. Eichler
Chefarzt
Facharzt für Chirurgie
Klinische Akut- und Notfallmedizin
T +49 2552 79-61641
markus.eichler@ukm-mhs.de
(Foto: UKM Marienhospital)



↑ A. Gasch
Chefarzt
Facharzt für Innere Medizin
Klinische Akut- und Notfallmedizin
T +49 2552 79-61641
adam.gasch@ukm-mhs.de
(Foto: UKM Marienhospital)

Innerhalb des PJ bietet die Klinik für interdisziplinäre Notfallmedizin ein abgestimmtes Ausbildungscurriculum mit folgenden Inhalten:

- **Kritisch oder nicht kritisch? Ersteinschätzung, Sichtung von Patient*innen; Festlegung eines Therapieplanes**
  - **Operative und interventionelle Indikationsstellung**
  - **Diagnose und Differenzialdiagnose**
- **Medikamente in der Notfallversorgung**
- **Wundversorgung/Frakturbehandlung**
- **Klinisches Monitoring; EKG in Klinik und Praxis**
- **Reanimation**
- **Atmung und Beatmung, Atemwegsmanagement**

Hierbei werden die PJler*innen von einer/einem Tutor*in begleitet.

In der Patient*innenversorgung werden neben Anamnese-, Befund- und Diagnosestellung die erforderlichen Fähigkeiten vermittelt, die zur Abwendung lebensbedrohlicher Situationen erforderlich sind. Hierzu gehört neben den venösen und arteriellen Zugängen auch die Atemwegssicherung.

Die Klinik stellt den Notärzt*innendienst sicher. PJler*innen können die Notärzt*innen auf Einsätzen begleiten.

In den regelmäßigen PJ-Fortbildungen, die sowohl aus interaktiven Vorträgen als auch aus praktischen Übungen bestehen, werden wichtige Kernkompetenzen der Notfallmedizin nähergebracht und mit den praktischen Erfahrungen verknüpft. Dies schafft große Sicherheit für kritische Situationen in Ihrem ärztlichen Berufsalltag.



↑ Medizinische Versorgung einer Patientin in der Zentralen Notaufnahme(Foto nachgestellt: UKM Marienhospital)

Pflichttertial Innere Medizin



↑ Auf der Intensivstation (Foto: UKM Marienhospital)

Sie sollen nach Ihrem Tertial Innere Medizin Patientinnen und Patienten sicherer einschätzen, diagnostische und therapeutische Entscheidungen besser verstehen und mit wachsender Selbstständigkeit im klinischen Alltag handeln können.

Im Tertial Innere Medizin lernen Sie die vielfältigen Facetten der konservativen Medizin kennen und werden aktiv in die Versorgung unserer Patientinnen und Patienten eingebunden. Von der Aufnahme und Diagnostik über die Therapieplanung bis zur Entlassung erleben Sie die internistische Medizin im klinischen Alltag.

Sie führen unter Anleitung Anamnesen und körperliche Untersuchungen durch, beurteilen Labor- und Befundergebnisse und nehmen an Visiten und Fallbesprechungen teil. Dabei lernen Sie, Beschwerden und Befunde einzuordnen, diagnostische Schritte sinnvoll zu planen und Therapieentscheidungen nachzuvollziehen. Auch praktische Fertigkeiten können Sie unter fachärztlicher Anleitung erlernen und anwenden.

Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf der Betreuung von Patientinnen und Patienten mit komplexen und häufig mehreren gleichzeitig bestehenden Erkrankungen. Dabei gewinnen Sie Sicherheit in der klinischen Entscheidungsfindung und lernen, medizinische Zusammenhänge über die Grenzen einzelner Fachgebiete hinweg zu betrachten.

Im Profil

Im Bereich der internistischen Medizin sind insgesamt 25 Assistenzärzt*innen beschäftigt. Durch eine strukturierte Rotation ergibt sich die Möglichkeit, in allen Bereichen tätig zu sein.

Tagesprogramm
Dienstbesprechung, Röntgenbesprechung und Demonstration, Stationstätigkeit, Begleitung bei diagnostisch/therapeutischen Prozessen

PJ-Seminare
immer am Mittwoch

Sie sind dabei nicht nur Beobachterin oder Beobachter: Entsprechend Ihrem Ausbildungsstand übernehmen Sie zunehmend eigene Aufgaben und werden dabei eng begleitet. Eine feste Mentorin oder ein fester Mentor steht Ihnen während des gesamten Tertials als persönliche Ansprechperson zur Seite.

Allgemeine Innere Medizin und Angiologie

Pflichttertial Innere Medizin

Die Allgemeine Innere Medizin und Angiologie bieten ein sehr breites Spektrum der Patient*innenversorgung an. Schwerpunkte sind pneumologische Krankheitsbilder, Infektionskrankheiten, Gefäßmedizin und Hämatologie. Die Klinik verfügt über eine hohe Bandbreite an diagnostischer Technik, wie High-End-Ultraschallgeräte, Lungenfunktionsgeräte, Bronchoskopie, Dialyse und die gesamte gefäßmedizinische Diagnostik.

Im Rahmen des praktischen Jahres erfolgt eine strukturierte Einarbeitung in die Sonografie in einem eigenen Ultraschallkurs. Sie können an einem 10-wöchigem Ultraschallkurs teilnehmen und erhalten dafür einen Nachweis, der bei einer angestrebten DEGUM-Zertifizierung angerechnet werden kann.
Außerdem assistieren Sie bei verschiedenen Interventionen. In enger Zusammenarbeit mit den Kolleg*innen der Radiologie erfolgt in einer täglichen Konferenz die Demonstration und Diskussion der radiologisch erhobenen Befunde. Darüber hinaus besteht im Rahmen des Gefäßzentrums eine interdisziplinäre Zusammenarbeit mit der Klinik für Gefäßchirurgie und der Radiologie des Hauses.



↑ Dr. med. B. Krabbe
Chefarzt
Facharzt für Innere Medizin und Angiologie. Phlebologie, Notfallmedizin, DEGUM III (vaskulärer Ultraschall)
T +49 2552 79-61226
bernd.krabbe@ukm-mhs.de
(Foto: UKM Marienhospital)



↑ Angeleitete Ultraschalluntersuchung (Foto: UKM Marienhospital)

Schwerpunkte der Klinik (Leistungsspektrum):

- **Akute und chronische Nierenerkrankungen**
- **Bluthochdruck**
- **Behandlung akuter Infektionen**
- **Pulmonale Erkrankungen**
- **Periphere arterielle Verschlusskrankheit (pAVK)**
- **Diabetischer Fuß**
- **Schlaganfall**
- **Thrombose und Lungenarterienembolie**
- **Venöse Insuffizienz**
- **Lymphologie**
- **Mikrozirkulationsstörungen**

Im Rahmen der allgemeinen Inneren Medizin werden unter anderem auch Patient*innen mit diabetologischen oder gastroenterologischen Erkrankungen behandelt.

Kardiologie

Pflichttertial Innere Medizin

Die patientenzentrierte, leitlinienbasierte und empathische Versorgung unserer Patient*innen ist uns wichtig. In der Klinik für Kardiologie am UKM Marienhospital treffen Sie auf das breite Spektrum kardiologischer Erkrankungsentitäten vom jungen Erwachsenen bis zum multimorbiden und hochbetagten Patient*innen. Sie sehen sowohl häufige als auch komplexe oder seltenere Krankheitsbilder. Mit Hilfe moderner nicht-invasiver und invasiver diagnostischer Methoden und Therapiestrategien können wir in enger Kooperation mit den Kolleg*innen der Notaufnahme und der Intensivstation auch akut-lebensbedrohliche Situationen wie einen Herzinfarkt optimal versorgen. Multidisziplinarität ist für uns nicht nur ein Schlagwort, sondern gelebte Medizin zur optimierten Therapie komplex erkrankter Patient*innen.

Schwerpunkte der Klinik

- **Diagnose und Therapie akuter und chronischer**
- **Koronarsyndrome**
- **(Differenzial-) Diagnose und Therapie der akuten und chronischen Herzinsuffizienz**
- **Vitien-Diagnostik und deren hämodynamische**
- **Evaluation und weitere Therapie**
- **Diagnose und Therapie struktureller**
- **Herzerkrankungen**
- **Diagnose und Therapie akuter ventrikulärer oder supraventrikulärer Brady-/Tachyarrhythmien**
- **Inklusive strukturierter elektrischer Kardioversion oder Notfall-Defibrillation**
- **Entwicklung individueller medikamentöser oder interventioneller Therapiestrategien**



↑ Dr. R. Schurer
Chefarzt
Facharzt für Innere Medizin und Kardiologie. Interventionelle Kardiologie
T +49 2552 79-61226
remcoalbertjan.schurer@ukm-mhs.de
(Foto: UKM Marienhospital)



↑ Schrittmacherkontrolle (Foto: UKM Marienhospital)

Gastroenterologie

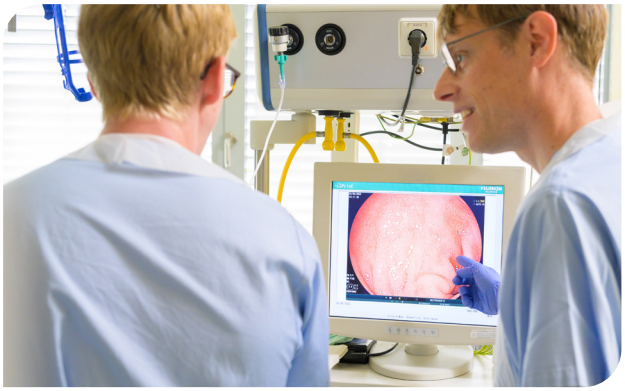
Pflichttertial Innere Medizin

Wir versorgen Patient*innen mit akuten oder chronischen Erkrankungen der Verdauungsorgane. Dank der engen Verzahnung von ambulanter und stationärer Versorgung sowohl in der Klinik, in unserer onkologischen Spezialambulanz als auch im angegliederten Medizinischen Versorgungszentrum („Bauhaus-MVZ“) bieten wir unseren Patient*innen eine optimale, sektorübergreifende Behandlung gastroenterologischer Beschwerden. Im stationären Bereich können wir in engster Zusammenarbeit mit den Bauchchirurgen eine umfassende Behandlung von gastroenterologischen und viszeralmedizinischen Krankheitsbildern gewährleisten. In den Räumlichkeiten der Endoskopie führen wir ambulante Chemotherapien gastroenterologischer Tumorerkrankungen durch.

Unsere Klinik deckt das gesamte Spektrum endoskopischer und gastroenterologischer Funktionsleistungen ab.



↑ S. Neue
Oberarzt und kommissarischer
Leiter der Klinik
Facharzt für Innere Medizin und
Gastroenterologiee. Facharzt für
Innere Medizin und Endokrinologie
und Diabetologie
T +49 2552 79-61226
sebastian.neue@ukm-mhs.de
(Foto: UKM Marienhospital)



↑ Angeleitete Gastroskopie (Foto: UKM)

Unsere Leistungen:

- **Diagnostische und therapeutische endoskopische Untersuchungen wie Gastroskopie und Koloskopie inkl. Blutstillung und resizierender Verfahren**
- **Komplexe endoskopische Eingriffe bei großen Polypen und Frühkarzinomen (EMR, FTRD)**
- **Interventionelle Endoskopie inkl. ERCP**
- **Diagnostische und therapeutische Endosonographie (Feinnadelbiopsien, Drainagen)**
- **High Level Ultraschallgerät mit Kontrastmittelsonographie**
- **Gastroenterologische Funktionsdiagnostik (H2-Atemtests, Ösophagusmanometrie, Ösophagus-pH-Metrie)**
- **Dünndarmdiagnostik mittels Videokapselendoskopie**

Akutgeriatrie und Frührehabilitation

Pflichttertial Innere Medizin

Die Geriatrie als Querschnittsfach mit überwiegender Einbettung in die Innere Medizin beschäftigt sich mit Erkrankungen der älteren Menschen unterschiedlichster Ätiologie. Im höheren Lebensalter treten nahezu regelmäßig verschiedene Besonderheiten mit Gefährdungspotenzial zu Tage, wie z. B. Sturzgefahr bei Gangstörung/eingeschränkter Mobilität, kognitive Leistungseinschränkung (akut/chronisch), Stimmung und Inkontinenz. Diese Besonderheiten werden diagnostisch im sogen. Geriatrischen Assessment ermittelt, mit entsprechender Berücksichtigung der Ergebnisse in Bezug auf das therapeutische Handeln einschließlich der medikamentösen Therapie. Dabei werden klinische, präventive, rehabilitative und soziale Aspekte der Erkrankung im Sinne einer ganzheitlichen Betrachtung des Patient*innen berücksichtigt, sodass sich individuell ein Behandlungsziel formulieren lässt.

Die Aufnahme unserer Patient*innen erfolgt möglichst zeitnah nach entsprechender konsiliarischer Vorstellung durch andere Kliniken unseres Hauses.

In Übereinstimmung mit der ICF (International Classification of Functioning, Disability and Health) wird die Auswirkung der akuten Erkrankung auf die funktionellen Fähigkeiten (Körperpflege/An-/Auskleiden, Körperkontrolle bei Stand-und Lageveränderungen sowie Gehvermögen) berücksichtigt, speziell unter dem Gesichtspunkt des sicheren Bewegungsablaufes und der Belastbarkeit mit entsprechenden Auswirkungen auf die soziale Teil-habe.

Die Besonderheit im geriatrischen Tätigkeitsfeld ist die enge Zusammenarbeit im therapeutischen Team. Nur im ständigen Austausch untereinander sowie mit den Betroffenen und deren Angehörigen gelingt eine zufriedenstellende und adäquate Beurteilung und Behandlung.



↑ Teambesprechung (Foto: UKM Marienhospital)



↑ C.J. Konermann
Leitender Arzt
Facharzt für Innere Medizin
Geriatrie und Palliativmedizin
T +49 2552 79-61226
christoph.konermann@ukm-mhs.de
(Foto: UKM Marienhospital)

Neurologische Rehabilitation

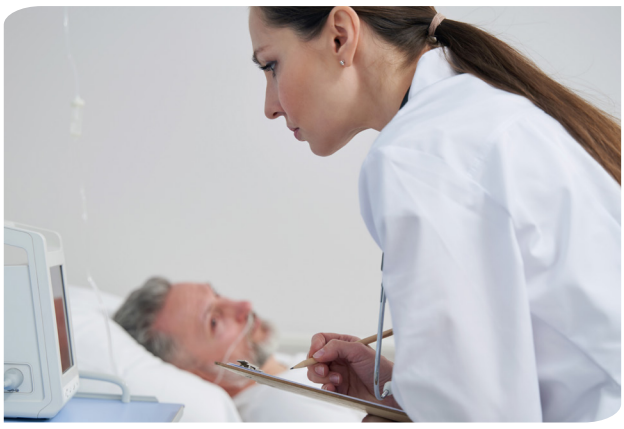
Pflichttertial Innere Medizin

In der neurologischen Frührehabilitation behandeln wir schwer- und schwerstbetroffene Patientinnen und Patienten in der Phase B (OPS 8-552) – etwa nach Schlaganfall, intrakranieller Blutung, Schädel-Hirn-Trauma, Hypoxie oder Enzephalitis sowie bei neuromuskulären Erkrankungen. Viele unserer Patientinnen und Patienten kommen mit Bewusstseinsstörungen, Trachealkanüle oder schwerer Dysphagie zu uns.

Für Sie bedeutet das: Neurologie an einem anspruchsvollen Patientenkollektiv, das klinische Untersuchung und apparative Diagnostik gleichermaßen fordert. Sie erleben komplexe neurologische Krankheitsbilder, lernen Befunde differenziert einzuordnen und begleiten Patientinnen und Patienten auf ihrem Weg zurück zu mehr Selbstständigkeit.

Was Sie bei uns lernen

Sie führen unter Supervision vollständige neurologische Untersuchungen durch – auch bei bewusstseinsgestörten oder aphasischen Patientinnen und Patienten – und lernen die systematische Beurteilung von CCT und cMRT, Liquor, EEG, evozierten Potenzialen, ENG/EMG und Neurosonographie. Einen besonderen Schwerpunkt bildet die Dysphagiologie mit FEES, Trachealkanülen- und Dekanülierungsmanagement sowie pharyngealer Elektrostimulation (PES).



↑ Patientenüberwachung



↑ Dr. med. N. Krause-Pape
Chefarzt
Facharzt für Neurologie. Facharzt
für Psychiatrie und Psychotherapie.
Zusatzweiterbildungen: Geriatrie :
spezielle neurologische Intensivmedizin
T +49 2552 79-64420
norbert.krause-pape@ukm-mhs.de
(Foto: UKM Marienhospital)

Darüber hinaus übernehmen Sie eigene Patientinnen und Patienten unter ärztlicher Supervision – von der Aufnahme über Visite und Medikation bis zum Arztbrief, Angehörigen- und Therapiezielgesprächen sowie dem Notfallmanagement. So verbinden Sie diagnostisches Denken mit unmittelbarer ärztlicher Praxis.

Ausbildungsstruktur

Über die gesamte Zeit steht Ihnen eine feste persönliche Mentorin oder ein fester persönlicher Mentor zur Seite. Mit strukturierten Erst-, Zwischen- und Abschlussgesprächen für regelmäßiges Feedback und tragen wir Sorge für eine gezielte Begleitung Ihrer Entwicklung. Ergänzt wird die praktische Ausbildung durch die wöchentlichen PJ-Seminare.

Ein weiterer Schwerpunkt ist die interprofessionelle Zusammenarbeit: Sie hospitieren verbindlich in Physiotherapie, Ergotherapie, Logopädie, Neuropsychologie und Pflege und lernen dabei unter anderem Bobath, Basale Stimulation und Kinästhetik kennen. In den multiprofessionellen Teambesprechungen erleben Sie, wie gemeinsam ICF-basiert und nach SMART-Kriterien individuelle Therapieziele entwickelt und verfolgt werden.

Pflichttertial Chirurgie



↑ Laparoskopischer Eingriff (Foto: UKM Marienhospital)

Sie sollen nach Ihrem Chirurgie-Tertial nicht nur wissen, wie chirurgische Medizin funktioniert, sondern selbst sicherer im Umgang mit Patientinnen und Patienten, klinischen Entscheidungen und praktischen Tätigkeiten geworden sein.

Im chirurgischen Tertial lernen Sie die operative Medizin aus nächster Nähe kennen und werden Schritt für Schritt in den klinischen Alltag am UKM Marienhospital eingebunden. Sie begleiten Patientinnen und Patienten von der Aufnahme über die Diagnostik und Therapie bis zur Nachsorge und können dabei zunehmend selbstständig Verantwortung übernehmen.

Neben der Mitarbeit auf Station und bei den täglichen Visiten erhalten Sie Einblicke in den OP und die verschiedenen Bereiche der chirurgischen Versorgung. Unter fachärztlicher Anleitung können Sie praktische Fertigkeiten erlernen und anwenden – von der klinischen Untersuchung und Wundversorgung über das Anlegen von Verbänden bis hin zur Assistenz bei operativen Eingriffen.

Dabei ist uns wichtig, dass Sie nicht nur zuschauen, sondern aktiv mitarbeiten und entsprechend Ihrem Ausbildungsstand eigene Aufgaben übernehmen. Ihre persönliche Mentorin oder Ihr persönlicher Mentor begleitet Sie während des Tertials, steht für Fragen zur Verfügung und unterstützt Sie bei Ihrer fachlichen Entwicklung.

Ergänzt wird die praktische Ausbildung durch regelmäßige PJ-Seminare, Fallbesprechungen und weitere strukturierte Lehrangebote. So verbinden Sie praktische Erfahrungen im klinischen Alltag mit fundiertem theoretischem Wissen.

Im Profil
Durch eine strukturierte Rotation ergibt sich die Möglichkeit, in allen chirurgischen Kliniken tätig zu sein.

Tagesprogramm
Dienstbesprechung, Röntgenbesprechung und Demonstration, Stationstätigkeit, 1. und 2. Assistenz bei Operationen aller Schwierigkeitsgrade, Begleitung bei diagnostisch / therapeutischen Prozessen

PJ-Seminare
immer am Mittwoch

Allgemein- und Viszeralchirurgie

Pflichttertial Chirurgie

Die Allgemein- und Viszeralchirurgie behandelt unter anderem die unten aufgeführten Krankheitsbilder. Ein gut ausgebildetes und motiviertes Behandlungsteam versorgt bei gutem Arbeitsklima ein großes Spektrum sämtlicher, auch großer, viszeralchirurgischer Eingriffe.

Die Diagnostik wird nach neuesten Kenntnissen durchgeführt. Die Chirurg*innen führen hierbei selbstständig die Enddarmspiegelung und die Sonografie durch, veranlassen Röntgenuntersuchungen, die sie auch selber befunden. Viele Operationen werden regelhaft endoskopisch oder laparoskopisch durchgeführt.

Das Team ergänzt sich durch gut ausgebildetes und motiviertes Personal der Pflege in allen Bereichen. Eine Schwerpunktbehandlung erfolgt auf dem Gebiet der Tumorchirurgie bei Colon und Rektum. Das UKM Marienhospital ist zertifiziertes **Darmzentrum**. An den wöchentlichen Tumorkonferenzen kann gerne teilgenommen werden. Die Proktologie wird über eine eigene Sprechstunde vorgehalten. Sämtliche, auch größere bauchchirurgische Eingriffe können laparoskopisch angeboten werden. Die Schilddrüsenchirurgie erfolgt in hoher Fallzahl weitestgehend minimalinvasiv unter Einsatz von Lupenbrille und Neuromonitoring.



↑ Dr. med. R. Schürmann
Chefarzt
Facharzt für Chirurgie. Facharzt für Viszeralchirurgie. Spezielle Viszeralchirurgie. Chirotherapie
T +49 2552 79-64102
reiner.schuermann@ukm-mhs.de
(Foto: UKM Marienhospital)



↑ Hier steht eine Bildunterschrift (Foto: UKM)

Operationsspektrum (Auswahl):

- Schilddrüsen- und Nebenschilddrüsenresektionen
- Untere Oesophagusresektionen
- Magenresektionen
- Gallenwegsoperationen
- Laparoskopische Gallenblasenresektionen
- Leberresektionen
- Resektionen an Dünn- und Dickdarm
- Laparoskopische Appendektomien
- Resektionen von Nebennieren und Nieren
- Milzeingriffe
- Enddarmresektionen
- Operationen bei Rektumprolaps
- Hernienoperationen: Leistenhernie (endoskopisch), Nabel- und Narbenhernie, Hiatushernie mit Reflux
- Fisteloperationen bei M. Crohn
- Implantation von Peritonealdialysekathetern oder Ernährungssonden
- Portimplantationen

Diagnostik:

- Sonografie
- Endosonographie
- Prokto-, Rektoskopie
- Laparoskopie

Das Hernienzentrum am UKM Marienhospital ist von der Deutschen Herniengesellschaft (DHG) mit dem Qualitätssiegel ausgezeichnet.

Gefäßchirurgie und Phlebologie

Pflichttertial Chirurgie

Unser gefäßchirurgisches Team bietet ein breites Behandlungsspektrum: operative und endovenöse Verfahren bei akuten und chronischen Venenerkrankungen, Revaskularisation bei peripheren arteriellen Verschlusskrankheiten (PAOD) sowie mikrochirurgische und rekonstruktive Eingriffe. Im interventionellen Bereich setzen wir moderne endovaskuläre Techniken ein, darunter Ballonangioplastien und Stentimplantationen.

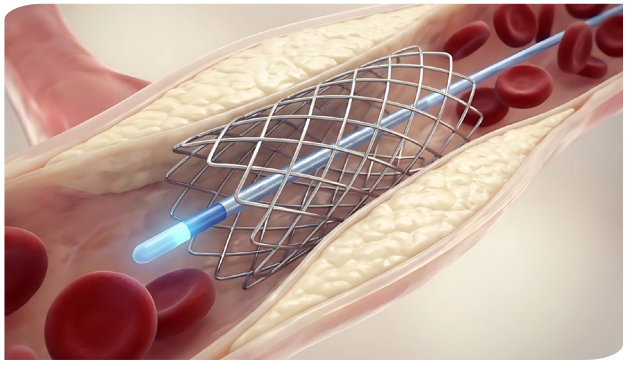
In enger Zusammenarbeit mit der Kardiologie implantieren wir Herzschrittmacher. Gemeinsam mit niedergelassenen Nephrolog*innen versorgen wir Dialysepatientinnen durch Anlage und Revision von Shunts sowie Katheterimplantationen. Ein besonderer Schwerpunkt liegt in der multimodalen Behandlung des diabetischen Fußsyndroms, bei der angiologische, chirurgische und podologische Kompetenzen kombiniert werden, um eine funktionserhaltende und lebensqualitätssteigernde Versorgung zu erreichen.

Neben evidenzbasierten Diagnose- und Therapiestrategien ist uns die Arbeitszufriedenheit unseres Teams ein wichtiges Ziel. Für Ärzt*innen in Weiterbildung besteht die volle Ermächtigung für die Zusatzbezeichnung Phlebologie sowie eine zweijährige Ermächtigung für Gefäßchirurgie (in Kooperation mit der Klinik für Vaskuläre und Endovaskuläre Chirurgie). Gemeinsam mit den anderen chirurgischen Kliniken des UKM Marienhospitals erfüllen wir die Voraussetzungen, damit Sie bei uns die Facharztbezeichnung „Allgemeinchirurgie“ erwerben können.

Unsere Assistent*innen profitieren von der engen Kooperation im Gefäßzentrum. Hospitationen in der Allgemeinen Inneren Medizin, Angiologie und Radiologie ermöglichen den Erwerb zusätzlicher Spezialkenntnisse. Darüber hinaus fördern wir die enge Zusammenarbeit zwischen ärztlichem und pflegerischem Team und schaffen flexible Kompetenzübergänge. Etablierte Kooperationen bestehen insbesondere mit der Diabetologie, Podologie und dem Wundmanagement, um eine ganzheitliche Patientenversorgung sicherzustellen.



↑ Dr. med. H. Jäger
Chefärztin
Fachärztin für Chirurgie und Gefäßchirurgie
T +49 2552 79-61408
heike.jaeger@ukm-mhs.de
(Foto: UKM Marienhospital)



↑ Implantation eines Stent (Foto mit KI generiert)

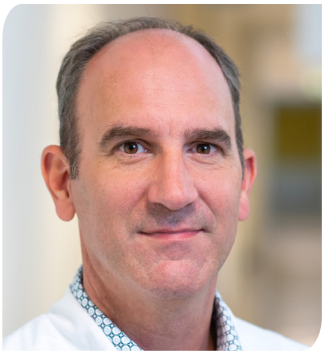
Orthopädie und Endoprothetik

Pflichttertial Chirurgie

In der Orthopädie und Endoprothetik wird durch ein engagiertes Team ein breites Spektrum der Orthopädischen Chirurgie angeboten.



↑ Robotergestützte OP am Knie (Foto: UKM)



↑ Dr. med. C. König
Chefarzt
Facharzt für Orthopädie und Unfallchirurgie. Spezielle orthopädische Chirurgie
T +49 2552 79-61416
christoph.koenig@ukm-mhs.de
(Foto: UKM Marienhospital)

Einen Schwerpunkt bildet die Sportorthopädie. Es werden u.a. Meniskus- und Knorpelverletzungen arthroskopisch nach aktuellen Empfehlungen therapiert. Des Weiteren werden unterschiedliche Verfahren zum Kreuzbandersatz angewandt. Gelenkfehlstellungen wie das genu varum oder das Hüftgelenkimpingement werden gelenkerhaltend behandelt. Es werden entsprechende Achs- und Offsetkorrekturen im Rahmen schonender offener Operationsverfahren durchgeführt. Im Rahmen fußchirurgischer Eingriffe werden u.a. Fehlstellungen des Vorfußes nach entsprechenden Erfordernissen mit differenzierten Verfahren korrigiert. Auf Grund der vorhandenen tumororthopädischen Expertise werden auch insbesondere gutartige Knochen- und Weichteiltumore hier am Standort diagnostiziert und behandelt. Die Schultergelenkchirurgie bietet sämtliche offenen und arthroskopischen Verfahren zur Behandlung verschleißbedingter Erkrankungen an.

Dies reicht von der arthroskopischen Dekompression des Impingementsyndroms über die Rotatorenmanschettennaht bis hin zur VR-unterstützten Implantation einer inversen Schulterprothese.

Im zertifizierten Endoprothetikzentrum am UKM Marienhospital werden Hüft- und Kniegelenkersatzoperationen jeden Schwierigkeitsgrades durchgeführt. Neben der Erstversorgung mit einem künstlichen Gelenkersatz gehören auch Wechseloperationen zum Leistungsspektrum. Von der Diagnose über den stationären Aufenthalt mit Operation bis hin zur Rehabilitation werden die Patient*innen „aus einer Hand“ betreut. Die angewandten modernen operativen Verfahren umfassen die minimalinvasive Hüftendoprothetik sowie die roboterassistierte Implantation von Knieprothesen. Mit Hilfe eines präzisen Behandlungsablaufes werden Effizienz und Qualität der Behandlung weiter verbessert – zur Zufriedenheit der Patient*innen

Unfall-, Hand- und Wiederherstellungschirurgie

Pflichttertial Chirurgie

Das Spektrum der Unfallchirurgie umfasst die komplette Bandbreite der Versorgung von verletzungsbedingten Veränderungen der oberen und unteren Extremität sowie des Körperstamms.

Hierbei kommen die modernsten Behandlungsverfahren zur inneren und äußeren Stabilisierung von Frakturen nach den Richtlinien der Arbeitsgemeinschaft für Osteosynthesefragen zur Anwendung. Minimalinvasive Verfahren zur Frakturbehandlung sowie rekonstruktive Eingriffe sind Bestandteil des Klinikalltags.

Die Klinik ist dem TraumaNetzwerk NordWest angeschlossen. So ist eine standortübergreifende Behandlung von Schwerverletzten der Region Steinfurt gewährleistet. Die Versorgung von Notfallpatient*innen im Rahmen der Ambulanz geschieht nach den Vorgaben der Deutschen Gesellschaft für Unfallchirurgie (DGU), Schockraummanagement gemäß ATLS-Algorithmen.

Im Rahmen von Spezial- und Elektivsprechstunden werden sämtliche Aspekte der muskuloskelettalen Medizin behandelt. Die Klinik ist zur berufsgenossenschaftlichen Behandlung von Arbeitsunfällen zugelassen (VAV).

Ein weiterer Schwerpunkt ist die Gelenkchirurgie. Hierzu gehören die offenen sowie arthroskopischen Operationen an Knie-, Schulter- und Sprunggelenk zur Behandlung von intraartikulären Verletzungen.

Sie als PJler*innen arbeiten im Rahmen der chirurgischen Klinik vier Wochen in der unfallchirurgischen Klinik. Dabei lernen Sie die Abläufe auf der Station, im OP und in der Ambulanz kennen. Sie assistieren bei Operationen, sind in die Versorgung von Notfallpatient*innen sowie in Spezialsprechstunden eingebunden. Auf der Station betreuen Sie Patient*innen nach Absprache und unter Anleitung von Assistenzärzt*innen und Oberärzt*innen.



↑ Univ-Prof. Dr. med. R. Stange
Chefarzt
Facharzt für Orthopädie und Unfallchirurgie. zusatzbezeichung spezielle Unfallchirurgie
T +49 2552 79-61404
richard.stange@ukmuenster.de
(Foto: UKM Marienhospital)

Handchirurgie

Die Handchirurgie befasst sich mit Verletzungen, Krankheiten und Fehlbildungen der Hand.

Aufgrund der differenzierten Anatomie der Hand und dem komplexen Zusammenwirken aller Strukturen hat sich die Handchirurgie als Spezialgebiet entwickelt, um die Einschränkung der Funktion der Hand nach Verletzungen oder Infektionen bei degenerativen Veränderungen und Erkrankungen möglichst auf ein Minimum zu reduzieren.

Aufgrund der Feinheit der Strukturen kommen hier die Lupenbrille und das Operationsmikroskop zum Einsatz. Die meisten planbaren Operationen können ambulant durchgeführt werden.

Operative Versorgung nach komplexen Hand- und Fingerverletzungen (Osteosynthesen, Gelenkrekonstruktionen, Sehnen-, Nerven- und Gefäßnähte, plastische Hautverschlüsse, Lappenplastiken)
Operation bei krankhaften Veränderungen im Bereich der Hand wie Strangbildung in der Hohlhand, Überbein, Sehnenkanalverengungen, Infektionen, Nervenkompressionssyndromen, Fehlbildungen
Minimalinvasive Operationsverfahren (Handgelenksspiegelung)



↑ Visite (Foto: UKM Marienhospital)



↑ PJlerin im OP (Foto: UKM Marienhospital)



↑ PJler während eines operativen Eingriffs (Foto: UKM Marienhospital)

Psychosomatik und Psychotherapie

Wahltertial

In unserer Klinik erwartet Sie ein breites Spektrum psychosomatischer Krankheitsbilder – von psychischen und somatischen Beschwerden mit komplexen Wechselwirkungen bis hin zu chronischen Erkrankungen mit psychosomatischen Begleiterscheinungen.

In den multimodalen tiefenpsychologischen Ansatz werden störungsspezifische Behandlungskonzepte aus der Verhaltenstherapie, der systemischen Familientherapie und der traumafokussierten Psychotherapie integriert.

Behandlungsschwerpunkte gibt es für Patient*innen mit chronischen Schmerzstörungen und Depressionen einschließlich Burnout-Syndrom, sowie mit Essstörungen und mit Depressionen. Borderline-Patient*innen werden in zwei Behandlungseinheiten sowohl tagesklinisch als auch vollstationär mit Dialektisch-behavioraler Therapie nach M. Linehan behandelt. Menschen mit Traumafolgestörungen erhalten eine traumafokussierte Therapie, u.a. mit EMDR.

Gearbeitet wird in festen Gruppen von 8 – 9 Patient*innen, kontinuierlich betreut durch multiprofessionelle Teams (ärztliche, psychologische, pflegerische, spezialtherapeutische und sozialarbeiterische und Mitarbeiter*innen).

Angebote für PJ-Studierende:

- **Wöchentliche ärztliche Weiterbildung**
- **Zusätzliche wöchentliche PJ-Fortbildung**
- **Teilnahme an der internen OPD-3-Supervision**
- **Teilnahme an der stationären Gruppentherapie und der Gruppentherapie-Supervision**
- **Teilnahme an ambulanten Vorgesprächen**
- **Teilnahme an der internen Fallsupervision**
- **Enge Anbindung an ein Therapieteam**
- **Intensive Betreuung mit festen fachärztlichen Ansprechpartner*innen**
- **Teilnahme an Einzelgesprächen nach Absprache**
- **Flexible Arbeitszeiten bei zuverlässiger Einhaltung der Pausen**



↑ Dr. med. M. Heyng
Chefarzt
Facharzt für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie, Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie, Facharzt für Neurologie, Klinische Geriatrie
T +49 2572 830-64800
matthias.heyng@ukm-mhs.de
(Foto: UKM Marienhospital)

Im Profil
Die Klinik gehört zu den traditionsreichen psychosomatischen Fachabteilungen an einem Allgemeinkrankenhaus und zählt mit 60 vollstationären und 18 tagesklinischen Behandlungsplätzen sowie einer Institutsambulanz zu den größeren Einrichtungen ihres Fachgebiets.

Auf dem Gesundheitscampus Emsdetten werden stationäre, teilstationäre und ambulante Behandlung unter einem Dach angeboten. Durch die enge Verzahnung von Station, Tagesklinik und Institutsambulanz erhalten Sie einen umfassenden Einblick in unterschiedliche Behandlungssettings und in die vielfältigen Facetten der Psychosomatik.

<table>
<tr><td>Mo</td><td>Di</td><td>Mi</td><td>Do</td><td>Fr</td></tr>
<tr><td colspan="4">08.00 - 08.10 Frühbesprechung
08.15 - 08.30 Bezugsteamsitzung</td><td>08.00 - 08.30
Frühbesprechung</td></tr>
<tr><td>Einzelgespräche, ambulante Vorgespräche</td><td rowspan="2">09.00 - 10.40
Gruppentherapie (GT)</td><td rowspan="4">Einzelgespräche, ambulante Vorgespräche</td><td rowspan="2">9.00-10.30
OPD-Training, Supervision</td><td>Einzelgespräche, ambulante Vorgespräche</td></tr>
<tr><td>10.10 - 10.40
Multiprofessionelles Team</td><td>10.00 - 10.25
Meditation</td></tr>
<tr><td rowspan="3">10.40 - 12.20
Visite</td><td>10.45 - 11.00 GT - Nachbesprechung</td><td rowspan="2">10.40 - 12.20
Gruppentherapie (GT)</td><td>10.30 - 11.30
Gruppe der Neuaufnahmen</td></tr>
<tr><td>11.30 - 11.45
Progressive Muskelrelaxation, Autogenes Training</td><td rowspan="3">bis 14.00
Einzelgespräche, ambulante Vorgespräche</td></tr>
<tr><td>12.30 - 13.00
Teamsitzung</td><td>12.20 - 12.30
GT-Nachbesprechung</td></tr>
<tr><td>Pause</td><td>Pause</td><td>Pause</td><td>Pause</td></tr>
<tr><td>13.10-15.30
Fallsupervision
Theorie-Weiterbildung
PJ-Unterricht</td><td rowspan="2">bis 17.00
Privatvisite
Einzelgespräche, ambulante Vorgespräche</td><td>13.30 - 15.00
Fokusgruppen*</td><td>13.30 - 14.00
Bezugsteam-Sitzung</td></tr>
<tr><td></td><td>bis 17.00
Einzelgespräche, ambulante Vorgespräche</td><td>bis 17.00
Einzelgespräche, ambulante Vorgespräche</td><td></td></tr>
</table>

* Rollenspiel-, Körperwahrnehmungs-, Schmerzbewältigungs-, Essstörungs-, Psychoedukationsgruppe, Gruppe Soziale Kompetenzen, Training struktureller Fertigkeiten, Feldenkrais, Achtsamkeitsgruppe, Qi Gong, Imagination, Meditation, Musik-, Kunst-, Filmtherapie

Radiologie

Wahltertial



↑ Dr. med. A. Titschert
Chefarzt
Facharzt für diagnostische Radiologie.
Schwerpunktbezeichnung
Neuroradiologie
T +49 2552 79-61329
alexej.titschert@ukm-mhs.de
(Foto: UKM Marienhospital)



↑ H. Herden
Chefarzt
Facharzt für diagnostische Radiologie.
T +49 2552 79-61329
h.herden@ukm-mhs.de
(Foto: UKM Marienhospital)

Radiologie ist ein klinisches Fach: Bildgebung ist dann besonders wertvoll, wenn sie die Fragestellung der behandelnden Kolleginnen und Kollegen beantwortet und Konsequenzen für die weitere Versorgung hat. Im PJ möchten wir Ihnen deshalb nicht nur zeigen, wie Bilder aussehen, sondern wie aus einer klinischen Fragestellung ein radiologischer Befund und daraus eine diagnostische oder therapeutische Entscheidung entsteht.

Bei uns werden Sie von Beginn an in den Arbeitsalltag der Radiologie eingebunden. Nach einer strukturierten Einarbeitung erstellen Sie zunehmend eigene Befundentwürfe, die anschließend gemeinsam mit unseren Ärztinnen und Ärzten besprochen werden. Dabei vermitteln wir Ihnen eine systematische Herangehensweise an Röntgen-, CT- und MRT-Untersuchungen und legen Wert darauf, Befunde präzise zu beschreiben, richtig zu gewichten und klinisch einzuordnen.

Im Profil
In unserer Radiologie erwartet Sie eine effizient organisierte Struktur mit minimalen organisatorischen Hindernissen und Zeitverlusten.

Zudem profitieren Sie von einem positiven Betriebsklima und einem hoch motivierten Team.

Was Sie bei uns lernen

Sie erhalten einen breiten Einblick in die diagnostische Radiologie einschließlich der Neuroradiologie. Dazu gehören insbesondere:

- **strukturierte Befundung konventioneller Röntgenaufnahmen**
- **CT-Diagnostik von Thorax und Abdomen sowie des muskuloskelettalen Systems**
- **radiologische Notfalldiagnostik einschließlich Polytrauma, Schlaganfall und intrakranieller Blutungen**
- **MRT-Diagnostik von Gehirn und Wirbelsäule sowie des Bewegungsapparates**
- **Indikationsstellung und Auswahl geeigneter Untersuchungsverfahren und -protokolle**
- **Grundlagen des Strahlenschutzes und des sicheren Umgangs mit Kontrastmitteln**
- **Einblicke in bildgesteuerte Punktionen und interventionelle Verfahren**

Mittendrin statt nur dabei

Als zentrale diagnostische Schnittstelle arbeiten wir eng mit der Notaufnahme sowie den konservativen und operativen Kliniken des Hauses zusammen. Sie können an interdisziplinären Fallbesprechungen und Konferenzen teilnehmen und erleben unmittelbar, welche Bedeutung die Bildgebung für klinische Entscheidungen hat.

Uns ist wichtig, dass Sie während Ihres Tertials selbst radiologisch denken und befunden lernen. Befunde werden gemeinsam besprochen, Fragen ausdrücklich erwartet. Durch die überschaubare Größe unseres Teams bestehen kurze Wege und ein direkter fachlicher Austausch mit Assistenz-, Ober- und Chefärzten.

Unser Ziel

Am Ende Ihres PJ-Tertials sollen Sie radiologische Untersuchungen systematischer betrachten, wichtige Befunde sicherer erkennen und besser beurteilen können, welche Bildgebung eine klinische Fragestellung tatsächlich beantwortet.



↑ Befundung eines MRT-Bildes (Foto: UKM Marienhospital)

UKM Marienhospital



Für unseren Kliniken suchen wir Assistenzärzt*innen. Wir bieten Ihnen eine qualifizierte Facharztausbildung.
In den meisten Kliniken besteht die Möglichkeit, die gesamte Facharztausbildung zu absolvieren.

ukm-marienhospital.de